

Bald wird's nicht so entspannt

FEIER Holz- und Technikmuseum hatte ehrenamtliche Helfer eingeladen / FÖJ-Stelle frei

WETTENBERG (moo). Bei ihrer Begrüßungsansprache brachte es Museums-Betriebsleiterin Marion Rentrop auf den Punkt: „Die jährliche Helferfeier für die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Holz- und Technikmuseum hat Tradition, ist aber keine Routine. Es ist eine Veranstaltung, die wir sehr gern ausrichten, um damit Dank und Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.“

Über 60 Frauen und Männer waren der Einladung der Museums-Verantwortlichen gefolgt, um gemeinsam in der Ausstellungshalle der historischen Dampfmaschine einige Stunden in geselliger Runde zu verbringen.

Die Liste der Eingeladenen war lang, denn in nahezu allen Bereichen des Museumsbetriebs stellt das ehrenamtliche Engagement eine der wesentlichen Säulen für das ganzjährige Funktionieren des Wettenger „Holzerlebenshauses“ dar. Museumsleiter Dieter Mü-

lich schloss sich dem verdienten Lob an. „Innerhalb des Kernteams“, ergänzte der Museumsleiter, „sind wir inzwischen durch definierte Zuständigkeiten auch für weitere Aufgaben zukunftsorientiert aufgestellt.“ Dennoch warb er um weitere ehrenamtliche Unterstützung.

Die Möglichkeiten, sich im Museum zu engagieren, sind überaus vielfältig. So steht beispielsweise am 9. April der erste Dampf- und Gattertag 2017 auf dem Programm. Wie immer wird er sich schwerpunktmäßig mit den Themen „Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit“ beschäftigen. Mit hoffnungsvollem Blick auf einen entsprechenden Besucherstrom und an das anwesende Helferteam gerichtet, schloss Marion Rentrop den offiziellen Teil mit einem Augenzwinkern ab: „Wir hoffen, dass der anstehende Dampf- und Gattertag für Euch nicht so bequem und ent-

spannt abläuft wie die heutige Feier!“

*

Wer Lust hat, sich im Museum zu engagieren, kann dies auch im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) machen. Das Museum bietet allen noch nicht 27-Jährigen die Gelegenheit, sich ein Jahr lang für Natur und Umwelt einzusetzen. Ab 1. September steht die Stelle zur Verfügung. Fünf Wochenseminare dienen dem Austausch mit anderen Freiwilligen und der ökologischen Weiterbildung. Geboten werden außerdem Taschengeld, Unterkunft, Verpflegung (oder ein finanzieller Ausgleich) und Sozialversicherung.

Die FÖJ-Teilnehmer werden im Wesentlichen in Umweltbildung, Wald- und Museumspädagogik, Verwaltung, Planung, Wartung der Exponate, Besucherservice und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt, so das Museum.